



Bereits 2008 trafen Bascharage und Esch im Pokalfinale aufeinander: Das bessere Ende hatte Käerjeng mit 32:26 (Fotos: Marcel Nickels)

Endspiele in der Loterie Nationale Coupe de Luxembourg im Gymnase der Coque

Esch möchte Negativserie beenden

Carlo Barbaglia

HANDBALL - Dauergast Esch gegen Käerjeng, so heißt das 63. Pokalfinale der Herren, das heute um 20.15 Uhr (live RTL Lëtzebuerg) im Gymnase der Coque angepfiffen wird. Vor drei Jahren standen sich beide Formationen zuletzt in einem Endspiel gegenüber, damals behielt Bascharage mit 32:26 erstaunlich deutlich die Oberhand.

Ein derart hoher Sieg für Bascharage ist nicht unbedingt zu erwarten. Esch brennt darauf, den Pokal endlich wieder in die Minette metropole zu holen. Labonté, Bock, Decker und Co. stehen zum siebten Mal in Folge im Endspiel der Coupe de Luxembourg, der letzte Pokalerfolg liegt aber schon fünf lange Jahre zurück.

Die letzten vier Finalspleie gingen allesamt verloren, diese Negativserie wollen die Schützlinge von Trainer Peter Brixner endlich beenden. Die Vorzeichen für den dritten Pokalgewinn in der noch kurzen Vereinsgeschichte stehen

nicht schlecht. Obwohl der amtierende Titelträger in der Meisterschaft nur den fünften Tabellenrang bekleidet, scheinen die Escher zum richtigen Zeitpunkt wieder topfit zu sein. Am Mittwoch im Halbfinale gegen den HBD war eine Leistungssteigerung im Vergleich zu den letzten Spielen jedenfalls unverkennbar.

Torwart Sedin Zuzo ist wieder genesen und allein seine Präsenz scheint seine Mitspieler zu beflügeln. Mit der Verpflichtung des deutschen Außenspielers Sven Malte Hoffmann haben die Escher einen guten Fang gemacht. Im Halbfinale war der ehemalige Spieler von Saarlouis mit acht Treffern der mit Abstand effektivste Akteur der Schwarz-Weißen. Esch bleibt aber seinen Prinzipien treu. Auch im heutigen Endspiel wird der Verein von Präsident Marc Fancelli nur mit zwei ausländischen Spielern aufzulaufen. Bolalo und der zweite Neuzugang Bertola werden sich das Endspiel demnach von der Tribüne anschauen müssen.

Bascharage ist allerdings nicht gerade der Wunschgegner der Escher. In der laufenden Saison standen sich beide Formationen bislang zweimal gegenüber, und zweimal konnte sich Käerjeng relativ klar durchsetzen. Derzeit befindet sich die Truppe von Trainer Rac aber in einem leichten Formtief. Vor acht Tagen gab es beim HBD eine deftige Klatsche und am Donnerstag im Halbfinal-

le gegen Diekirch war die Leistung trotz des ungefährdeten Sieges auch nicht gerade berauschend. Paulus, Schmidt und Co. müssen sich steigern, wollen sie die Pokaltrophäe ein drittes Mal mit nach Käerjeng nehmen.

Eine große Last liegt insbesondere auf Keeper Jovicic. Die Torwartleistungen beider Teams werden möglicherweise ausschlaggebend dafür sein, wer am Abend die Sektkorken knallen lassen darf.

Diekirch Favorit

Im 37. Pokalendspiel der Frauen zwischen Diekirch und Schiffflingen – eine Premiere – wird es am Sonntag (19.15 Uhr) einen neuen Pokalsieger geben. Weder Diekirch noch Schiffflingen konnten bislang den Cup gewinnen.

Im Gegensatz zu den Herren sind die Rollen für das Damenfinale aber klar verteilt. Spitzenreiter Diekirch startet in der eindeutigen Favoritenrolle, Schiffflingen scheint für die Mädels aus dem Norden kein echter Stolperstein

zu werden. 37:19 und 33:25, so lauteten die beiden rezenten Ergebnisse zugunsten von Diekirch in der Meisterschaft.

Schiffflingen, das zum dritten Mal im Finale steht, bot am Mittwoch gegen Mersch aber eine überzeugende Vorstellung, dennoch sieht Trainerin Cornelia Neagu dem Endspiel nicht gerade optimistisch entgegen. „Wir können das Finale im Normalfall niemals gewinnen. Diekirch mit seinen beiden Ausländerinnen ist viel zu stark. In erster Linie geht es uns darum, ein ehrenvolles Resultat zu erzielen und Erfahrung zu sammeln. Wir haben das jüngste Team der SLHL“.

Mal sehen, was Deister, Wolff, Steffen und Co. ausrichten können. Für den Verein aus der Militärstadt ist es die sechste Endspieleteilnahme und diesmal deutet alles darauf hin, dass CHEV-Trainer Carlo Zeimetz morgen Abend mit seinen Mädels den ersten Titel in der Vereinsgeschichte feiern kann.

Programm

Heute im Gymnase der Coque

13.20 Uhr: Mini-Handball (U12 Jungen)

20.15: Coupe de Luxembourg, Herren, HB Esch - Bascharage (SR. Raus/Simonelli)

Morgen im Gymnase der Coque

13.45: Mini-Handball (U12 Mädchen); 17.00: Coupe FLH, Herren, Berchem 2 - Esch 2

19.15: Coupe de Luxembourg, Damen, Diekirch - Schiffflingen (SR. Dilber/Gauthier)

Martin Muller und Marek Hummel im Fokus

HANDBALL - Der Escher Martin Muller und der Käerjenger Marek Hummel standen dem Tageblatt vor dem Endspiel Rede Antwort. Die beiden verbindet, dass sie seit ihrer Jugend bei ihren Vereinen aktiv sind. Beide standen beim letzten Duell der Teams im Pokalfinale 2008 im Aufgebot. Der 26-jährige Hummel steuerte einen Treffer zum Erfolg seines Teams bei. Die fünf Treffer von Muller, der am kommenden Freitag seinen 23-jährigen Geburtstag feiert, reichten den Eschern nicht, den Pott zu holen. Während der Escher noch auf seinen ersten Pokalsieg wartet, wurde er mit seinem Verein bereits zweimal Meister. Hummel dagegen konnte mit Bascharage bereits zweimal den Pokal holen. Im Halbfinale am Donnerstag traf Marek Hummel gegen Diekirch zweimal; Martin Muller traf am Mittwoch gegen den HBD dreimal.

Live auf RTL Lëtzebuerg

Traditionell wird das heutige Herrenfinale wieder live ab 20.00 Uhr auf RTL Lëtzebuerg ausgestrahlt.

Kommentatoren sind Nico Keiffer und Régis Thill. Als Experte fungiert der Düdelinger Dan Ley. Das Endspiel wird außerdem im Streaming via www.flh.lu zu sehen sein.

Gratis-Bus

Auch für das Herrenfinale stellt der HBC Bascharage seinen Anhängern und Mitgliedern einen Gratis-Bus zur Verfügung. Die Abfahrt erfolgt heute um 18.45 Uhr auf dem Parking „op Acker“. Eintrittskarten sind noch im „Café des Sports“ erhältlich.

Die letzten zehn Endspiele

Coupe de Luxembourg/Herren	
2001: HBD - Fraternelle	17:18
2002: Bascharage - Esch	19:24
2003: Berchem - Bascharage	32:22
2004: Bascharage - Diekirch	36:28
2005: Esch - Berchem	25:31
2006: Esch - Berchem	27:26
2007: Berchem - Esch	32:30
2008: Bascharage - Esch	32:26
2009: Esch - Berchem	22:24
2010: Berchem - Esch	28:25
Coupe de Luxembourg/Damen	
2001: HBD - Bascharage	17:18
2002: Bascharage - HBD	22:14
2003: Schifflingen - Bascharage	14:22
2004: Bascharage - HBD	23:17
2005: Bascharage - Berchem	43:19
2006: Bascharage - Schifflingen	28:14
2007: Diekirch - Bascharage	23:25
2008: Diekirch - Bascharage	30:32
2009: HBD - Bascharage	19:32
2010: Diekirch - HBD	21:33

Statistik Pokalfinale 2008

Bascharage - Esch 32:26 (15:15)

Bascharage: J. Ostrihon und Reis im Tor, T. Guedes 3, Meres, Martin Hummel 14/4, P. Ostrihon 5, Justen, Marek Hummel 1, Schmidt 2, Gyafra 1, Nguyen 2, Karotom 3, Beneke 1

Trainer: André Gulbicki

Esch: Mitrea und Kemp im Tor, Schroeder 2, J. Guedes 2, Muller 5/2, Labonté, Miranda, Fancelli 3, Decker 2, Bock 1, Meyer, Dechmann 1/1, Pulli 2, Pistolesi 8/1.

Trainer: Jean Lehmann
Schiedsrichter: Leyder/Jung

HANDBALL KOMPAKT

Jängi Simon EHF-Beobachter

Am Wochenende des 11. bis 13. Februar wird Jean Simon für die EHF unterwegs sein. Der frühere Schiedsrichterwart wird im Achtelfinale des Pokalsiegerwettbewerbs der Frauen bei den beiden Begegnungen zwischen den Französinnen von Toulon Saint-Cyr Var und den Serbinnen von Knjaz Milos als offizieller Beobachter fungieren.

RPS-Liga

Morgen Sonntag steht für die Mädels von Roude Léiw Bascharage ein schweres Auswärtsspiel auf dem Programm. In der dritten deutschen Bundesliga trifft die Formation von Trainer Claude Weinzierl auf den Tabellenvierten HSG Kleenheim.



Tageblatt: Esch steht zum siebten Mal in Folge im Pokalendspiel, wie erklärst du dir dieses Phänomen?

Martin Muller: „Schwer zu sagen, es scheint, als wären wir nur im Finale zu schlagen. Wir kennen die Coque unterdessen besser als die anderen Mannschaften und sind immer topmotiviert, wenn wir dort antreten. Das Gymnase ist fast schon unsere zweite Heimat geworden. Einen Final-Komplex haben wir aber nicht.“

Angstgegner bezeichnen. Die beiden Meisterschaftsspiele haben wir jeweils dominiert, in der Schlussphase verloren wir jedoch unerklärlicherweise die Konzentration. Wenn wir heute unser Spiel bis zum Ende durchziehen, werden wir sie schlagen.“



„T“: Was unterscheidet die beiden Finalisten?

M.M.: „Esch verfügt über eine junge und dynamische Truppe. Wir spielen mit wesentlich mehr

Tempo und sind meines Erachtens auch auf technischem Plan etwas besser als unsere Gegner. Käerjeng ist dagegen physisch stärker und setzt mehr auf die pure Schusskraft.“

„T“: Was sagst du zu der Entscheidung deiner Vereinsverantwortlichen, mit nur zwei ausländischen Spielern anzutreten?

M.M.: „Wir haben auch als Mannschaft über dieses Problem gesprochen und fast das gesamte Team steht hinter dieser Entscheidung. Schade allerdings für die beiden Spieler, die dann beim Finale auf dem Spielfeld nicht mit dabei sind.“

„T“: Wird Martin Muller heute Abend zum Pokalhelden?

M.M.: „Ob jemand aus unseren Reihen zum Pokalhelden wird oder nicht, ist überhaupt nicht wichtig. Hauptsache, der HB Esch gewinnt endlich wieder den Pott. Sollte ich in den Schlusssekunden bei Gleichstand aber in Ballbesitz kommen, dann knallt's, das wissen alle.“ c.b.

Tageblatt: Du bestreitest mit Bascharage dein viertes Pokalfinale. Was bedeutet das für dich?

Marek Hummel: „Ich habe mit Bascharage zweimal den Pokal gewonnen. In diesem ganz besonderen 'Ambiente' in der Coque, mit den Fan-Blocks, die immer eine Bombenstimmung produzieren, das ist und bleibt ein Höhepunkt in einer Handballkarriere. Und wenn du dann am Ende den Pokal in den Händen hältst, ist das ein Gefühl, das nicht zu überbieten ist.“



„T“: Und was wird entscheidend sein in diesem Finale?

M.H.: „In einem solchen Finale sind beide Mannschaften bis in die Haarspitzen motiviert. Esch hat die letzten Finalbegegnungen alle verloren, doch können sie keinesfalls mit unserem Mitleid rechnen, sollte eine weitere Niederlage hinzukommen. Die Tagesform und ein bisschen Glück werden entscheiden, hoffentlich zu unseren Gunsten.“

„T“: Eigentlich müsste Esch euer Wunschgegner sein, da deine Mannschaft in der laufenden Meisterschaft zweimal als Sieger vom Platz ging.

M.H.: „Moralisch ist es jedenfalls besser, als wenn wir gegen den HBD antreten müssten, der uns vor wenigen Tagen mit einer gehörigen Klatsche abfertigte. Doch beim Anpfiff werden diese Überlegungen bedeutungslos. Ein Pokalfinale hat seine eigenen Gesetze und die Chancen stehen vor dem Anpfiff 50/50.“

„T“: Was unterscheidet denn spielerisch die beiden Finalisten?

M.H.: „Die kompromisslose Abwehr mit einem sehr starken Torwart, das ist das Prunkstück und die Stärke der Escher. Im positionierten Angriff wird es gegen diese Deckung sehr schwer, so dass man schon auf Gegenstöße und erweiterte Konter bauen muss. Und genau diese Art Handball zu spielen lieben wir, denn darin liegt unsere Stärke, und die müssen wir nutzen.“

„T“: Esch hat entschieden, mit nur zwei Ausländern anzutreten. Wie siehst du diese Problematik?

M.H.: „Generell würde ich es begrüßen, wenn die Verantwortlichen in den Vereinen sehr verantwortungsbewusst mit der Problematik umgehen würden. Einerseits erhöhen gute Ausländer die Qualität unseres Handballs, andererseits sollte es den jungen Talenten den Weg nicht versperren.“ f.s.

ESCH

MARTIN MULLER

o Geboren am 11.2.1988

o Größe: 1,86m
o Gewicht: 83 kg

o Studiert an der Uni Luxemburg Sozial- und Erziehungswissenschaften

o Nationalität: Luxemburger

o Spielerstationen: seit seiner Kindheit bei Fraternelle bzw. HB Esch

o Palmarès: 34-facher Luxemburger Nationalspieler (128 Tore) - gewann 2x den Meistertitel

BASCHARAGE MAREK HUMMEL

o Geboren am 4.3.1984

o Größe: 1,88 m
o Gewicht: 82 kg

o Beruf: kaufmännischer Angestellter

o Nationalität: Slowake

o Spielerstationen: Seit Kindheit bei Bascharage

o Palmarès: 2 Pokalsiege mit Bascharage



Finales de la Loterie Nationale Coupe de Luxembourg